

Sonderausgabe Donnschtig-Jass

DONNSCHTIG-JASS Das Jass-Team holt den Sieg in Rheinfelden

Nächster Stop: Riehen!



Freude pur! Das Resultat steht fest: Riehen schlägt Röschenz im Jass-Duell.

Foto: Rolf Sprüssler-Brander

ty. Es war Donnschtig-Jass in Rheinfelden, und der ganze Fernsehzirkus war da: Monika Fasnacht, die Miss Jass des Schweizer Fernsehens, Peach Weber und Heinrich «Heiri» Müller, die Aargauer Lokalgrößen von nationalem Format, Ernst Marti, der Jass-Papst, der in Rheinfelden aus seinem Donnschtig-Jass-Dienst verabschiedet wurde, und Dani Müller, sein Nachfolger aus Appenzell.

Und natürlich: Ein Rieherer Jass-Team, angefeuert von rund hundert mitgereisten Rieherern in blauen T-Shirts und unterstützt von einem tatkräftigen Organisationskomitee, das dafür gesorgt hat, dass im nicht gerade als Jass-Hochburg bekannten Rie-

hen so etwas wie Begeisterung aufgenommen ist.

Verhaltener Auftakt

Bei blendendem Wetter und vor schöner Kulisse im Städtchen Rheinfelden sah es während der Generalprobe am Nachmittag noch düster aus: Die Rieherer Jasser kamen nur langsam in die Gänge. Glücklicherweise stand die echte Prüfung noch bevor.

Als Auftakt sägten die beiden Gemeinden: Zu Beginn des Donnschtig-Jasses gilt es, einen Vorsprung für das eigene Jass-Team zu erarbeiten. Katja Arnold und Marco Knörndel sägten,

behielt die Oberhand. Das hiess für das Jass-Team Riehen, mit einem Rückstand von fünf Punkten auf Röschenz ins Rennen zu steigen.

Aber: Riehen setzte zu einem Steigerungslauf an.

Entscheidender Ausrutscher auf Röschenzer Seite

In den ersten zwei Durchgängen jasteten Jasskönig Eduard Gomez und Jungjasserin Joelle Roth gegen die Jasserin Isabella Oser und Telefonjasser Peter Meury aus Röschenz. Joelle Roth und Eduard Gomez spielten um einen Punkt besser als ihre Gegner – zu wenig, um den Rückstand nach dem Sägen wettzumachen.

Der Wendepunkt kam mit der dritten Passe. Ein böser Ausrutscher des Röschenzer Jasskönigs Georg Henz – 35 Punkte Differenz – liess den knappen Röschenzer Vorsprung zu einem deutlichen Rückstand werden.

Im Schatten von Joelle Roth und Eduard Gomez, die in den Vorberichten zum Donnschtig-Jass etwas mehr Aufmerksamkeit genossen, konnten sich Jasserin Rosmarie Bucher und Telefonjasser Hans Emmenegger in Ruhe auf ihre Aufgabe vorbereiten. Und sie meisterten sie mit Bravour: Nur 11 Punkte Differenz nach zwei Passen für Emmenegger und sogar nur zwei Punkte für Bucher. Das Blatt hatte sich gewendet.

Zuversicht und Jubel

Henz' Ausrutscher hatte den Unterschied gemacht. Emmenegger hatte in der vierten Passe ein potenzielles Nuller-Blatt in der Hand, sagte aber aus taktischen Gründen sechs Punkte an. Das fiel auf Zustimmung: «Clever», «Bravo» und «Gut gemacht, Hans» aus den Rieherer Reihen zeugten von der steigenden Zuversicht, den Sieg gegen Röschenz zu holen. Als dann Bucher vor Verkündung des Endresultats den Rieherer Fans diskret einen Daumen in die Höhe zeigte, wichen auch die letzten Befürchtungen.

Es blieb dem neuen Jassrichter Dani Müller vorbehalten, den Traum wahr werden zu lassen: Er rief den Rieherer Sieg mit 59 zu 83 Punkten aus. Damit ist klar: Der Fernsehzirkus wird nächste Woche auf dem Wettstein-Parkplatz Halt machen. Dann wird es heissen: «Willkommen zum Donnschtig-Jass, heute aus Riehen.»



Was ausserdem noch geschah

ty. Es war ein Tag, wie er öfter vorkommen dürfte: Sonnig, in freundlicher Atmosphäre ... und mit glücklichem Ausgang. Die Chronologie eines erfolgreichen Abends mit Blick auf die Ereignisse am Rande.

14.00 Uhr: Das Jass-Team, inklusive Säge-Team, ein Teil des Rieherer Organisationskomitees und ein paar Anverwandte steigen in Riehen in den Zug. Zwanzig Minuten später sind sie in Rheinfelden.

14.40 Uhr: Erste Instruktionen vom Schweizer Fernsehen. Monika Fasnacht spaziert mit Sommerhut. Hans Emmenegger sieht erstmals die kleine Kabine, in welche er später sitzen soll.

16.50 Uhr: Während der Hauptprobe darf noch fotografiert und herumgelaufen werden. Beides wird während der Sendung nur eingeschränkt möglich sein.

17.40 Uhr: Die letzte Passe der Hauptprobe. Rosmarie Bucher und Hans Emmenegger jassen. Joelle Roth und Eduard Gomez schauen zu. Das Fernsehen zeigt das Blatt von Telefonjasser Emmenegger. Letztes Training: «Was würdest du ansagen?», wird Joelle von Gomez gefragt. «28» antwortet sie. «Hätte ich auch gesagt. Auf den Punkt genau 28!», sagt Gomez. Und was sagt Emmenegger an? «28.» Das Rieherer Jass-Team im totalen Einklang.

18.45 Uhr: Es ist nur eine Vuvuzela, die die Röschenzer Fans mitgebracht haben, aber die meisten Gäste finden, dass es eine zu viel ist.

19.00 Uhr: Joelle Roth und Rosmarie Bucher sind in der Maske. Joelle wird wenige Minuten später nachgeschminkt, weil sie ihr Gesichtspuder verschmiert hat.

19.10 Uhr: Profis bei der Arbeit: Das Schweizer Fernsehen produziert den Trailer zur Sendung. Die Aufnahme wird zweimal wiederholt, obwohl für den Laien die erste schon gut war. Es wird ersichtlich, welcher Aufwand hinter einer TV-Produktion steckt.

19.50 Uhr: Marcus Roth, Joelles Vater, sieht nervöser aus als seine Tochter. «Ich glaube, das ist tatsächlich so», bestätigt er.

21.30 Uhr: Für das Organisationskomitee gehts zur abschliessenden Sitzung mit den Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens in Rheinfelden. Nach dem Sieg wird es wohl ein paar neue Sitzungstermine geben.

21.45 Uhr: Zwei Jugendliche aus Röschenz kommen zum Rieherer Jass-Team und gratulieren. Sie wechseln Rosmarie (Bucher) mit der Miss-Schweiz-Kandidatin Nadine (Schüpfer). Möglicherweise sind sie nicht mehr ganz nüchtern.

22.00 Uhr: Ein Car bringt eine erste Ladung Gäste wieder zurück nach Riehen. Wann die letzten Rieherer den Weg nach Hause angetreten haben, ist nicht überliefert.



Auch eine schöner Rücken kann entzücken. Monika Fasnacht probt mit Joelle Roth und Eduard Gomez den Ernstfall. Der neue Jassrichter Dani Müller kontrolliert das Geschehen.



Lachende Gesichter überall: Das Organisationskomitee und die Sägemeister geniessen einen gelungenen Abend.

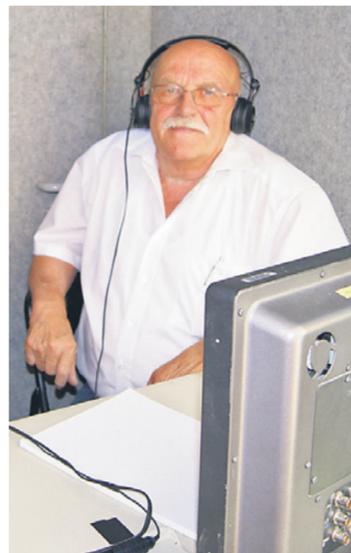
Fotos: Toprak Yerguz



Komiker Peach Weber macht Faxen, Monika Fasnacht bleibt konzentriert.



Marco Knörndel und Katja Arnold in Aktion. Röschenz war beim Sägen etwas schneller als Riehen.



Der Telefonjasser Hans Emmenegger musste leiden: In der engen Kabine herrschte tropische Hitze.



Erhöhte Konzentration: Rosmarie Bucher (rechts) in der Hauptprobe.